

Ehrung

des K. Forstdirektors Dr. Hermann von Fürst.



Zur dauernden Erinnerung an die Dienstleistung des nunmehrigen K. Forstdirektors Dr. von Fürst als Oberförster im früheren Revier Berg, jetzigen Forstamts Neumarkt i. O., und zum ehrenden Andenken an sein Wirken als über die Grenzen Bayerns und Deutschlands hinaus hochgeachteter Forstwirt, forstlicher Professor und Schriftsteller und langjähriger Direktor der forstlichen Hochschule Aschaffenburg, aus dessen Munde die ganze derzeitige jüngere Generation der bayerischen Staatsforstverwaltungsbeamten ihre ersten forstlichen Lehren und Eindrücke empfangen hat, hat die K. Regierung der Oberpfalz, Kammer der Forsten, anlässlich der Waldstandsrevision beschlossen, daß eine in der Nähe der Ortschaft Berg malerisch gelegene Abteilung des Distriktes Heimbürger-Wald, die mit urwüchsigen Alteichen und einem hervorragend schönen Mischbestande von Fichte, Tanne und Buche bestockt ist, fortan den Namen „Fürst“ erhalte und die schönste der Alteichen „Fürst-Eiche“ benannt und dauernd gehegt werde.

Es wird gewiß alle Freunde und Verehrer des hochgeachteten Altmeisters inner- und außerhalb Bayerns, insbesondere die ganze, große Zahl seiner ehemaligen Schüler unter dem Forstpersonal mit Freude und Befriedigung erfüllen, wenn so der hehre Wald ihm all'

die Liebe und Aufopferung, die er zeitlebens seiner Hege und der Heranbildung seiner Pfleger gewidmet hat, vergelten und zum Danke seinen Namen den fernsten Zeiten überliefern wird. Wie der Name „Fürst“ in der Geschichte der bayerischen und deutschen Forstwirtschaft und der Forstwissenschaft stets einen ehrenvollen Klang haben wird, so soll fürderhin im Heimburger-Wald der „Fürst“ mit seinen gewaltigen Eichen und Buchen, Fichten und Tannen, in immer wieder sich erneuernder Jugendkraft und die „Fürst-Eiche“ noch in tausend Jahren den Namen des Meisters künden, dessen forstliche Laufbahn hier begonnen und ihn emporgeführt hat zu den Höhen forstlichen Wissens und Wirkens. Die Jungeichen, die heute im Umkreis der Mehrhundertjährigen sprossen, werden ihr Raunen aufnehmen und den Namen „Fürst“ fortklingen lassen, so lange eine deutsche Eiche im Heimburger-Walde grünt, ein Denkmal fürwahr — aere perennius!

Den allverehrten Altmeister aber möge in seine durch den Rückblick auf ein volles, an Arbeit und Erfolgen reiches Leben verklärte Ruhezeit mit dem Rauschen der Eichen und Tannen des Heimburger-Waldes stets auch ein heller, warmer Schimmer aus der glücklichen Oberförsterzeit im schönen Revier Berg hinübergrüßen — ad multos annos!



Anmerkung des Verlegers.

Die vorstehende Mitteilung wurde mir von der K. Regierung der Oberpfalz, Kammer der Forsten, übersandt, mit der Bitte, ihr Aufnahme in das forstwissenschaftliche Centralblatt zu gewähren, da ja in diesem Falle der zu Ehrende als Herausgeber des Centralblattes nicht selbst darum angegangen werden konnte. Ich entspreche mit Freuden dem ausgesprochenen Wunsche, glaube mich in diesem Falle zu einem Eingriff in die Rechte der Redaktion befugt und spreche als erster meine herzlichsten Glückwünsche zu der Ehrung aus.

Paul Parey.